



# K a m m e r r e p o r t

## Schnellbrief

HANSEATISCHE RECHTSANWALTSKAMMER HAMBURG

Ausgabe 9/2017 vom 10.07.2017

Sehr geehrte Damen und Herren Kolleginnen und Kollegen,

die Hanseatische Rechtsanwaltskammer hat heute folgende Presseerklärung herausgegeben:

### Presseerklärung

Die Hanseatische Rechtsanwaltskammer verurteilt mit aller Schärfe Äußerungen eines Hamburger Rechtsanwaltes zu den empörenden und bedrückenden Vorfällen im Hamburger Schanzenviertel, "Autonome" und er als deren "Sprecher" hätten *"gewisse Sympathien für solche Aktionen, aber bitte doch nicht im eigenen Viertel wo wir wohnen. Also warum nicht irgendwie in Pöseldorf oder Blankenese?..."*.

Die Kammer stellt zu solchen "Aktionen" fest, dass es sich dabei um Brandschatzungen, Plündereien und gefährliche oder schwere Körperverletzungen hochaggressiver, krimineller Banden handelt, die damit viele Menschen schwer schädigten, entrechteten, bedrohten und verängstigten. Diese widerwärtige Sympathiebekundung und die verdeckte, böartige Aufforderung, solche Taten (auch) in anderen Stadtteilen zu begehen, beschämen die mehr als 10.000 Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte in Hamburg bis in das Herz.

Im Übrigen hält die Hanseatische Rechtsanwaltskammer fest:

Auf dem Gelände der Gefangenensammelstelle/Außenstelle Amtsgericht Hamburg waren die Voraussetzungen für einen gesetzestreuen und prozessordnungsgemäßen Verfahrensablauf gegeben. Davon habe ich mir durch einen Besuch und die Besichtigung mit dem Präsidenten des Amtsgerichtes am 7.7.2017 sowie Gesprächen mit Rechtsanwälten selbst ein umfassendes Bild verschaffen können.

Hamburg, den 10. Juli 2017

Otmar Kury  
Präsident